

Praktikumbereich

Art des Stipendienprogramms:	Praktikumszuschuss
Gastinstitution/Gastland:	Österreichisches Außenwirtschaftscenter Chicago
Studienrichtung:	Rechtswissenschaften
Studienlevel:	Diplom
Aufenthaltsdauer:	2 Monate

Die Wirtschaftskammer ermöglicht Studenten jedes Jahr Praktika an ihren Außenwirtschaftszentren. Zunächst ist es hierfür nötig sich im Bewerbungszeitraum zwischen Frühjahr und Herbst mittels eines vorgedruckten Formulars zu bewerben. Nach Ende der Bewerbungsfrist bekommt man im Falle einer positiven Erledigung per Post die Zusage, jedoch ohne den genaueren Praktikumsort. Dieser und auch der genaue Zeitraum wird daraufhin telefonisch vereinbart.

Letztendlich konnte ich mich über einen Praktikumsplatz am Außenwirtschaftszentrum in Chicago für März und April freuen.

Am AC in Chicago waren wir 2 Volontäre die im selben Zeitraum dort waren. Unsere Tätigkeiten umfassten die Erstellung des täglichen Pressespiegels, Überarbeitung von Branchenprofilen, Erstellen von Powerpointpräsentationen, Telefondienst, Datenbankabfragen und andere Recherchetätigkeiten.

Für ein Praktikum in den USA benötigt man ein Visum, welches man aber bequem online bei der US-Botschaft in Wien beantragen kann. Für mein WKO-Praktikum habe ich ein A2-Visum bekommen, was vor allem bei der Einreise sehr praktisch war, da ich mich bei einer eigenen Reihe anstellen konnte und so nicht lange warten musste.

Zuvor empfehle ich aber eine Unterkunft zu suchen da man im Visumsantrag bereits eine Wohnadresse bekanntgeben muss. Man sollte wissen, dass das Wohnen und Leben dort allgemein viel teurer ist als in Österreich, deshalb ist man bei der Wohnungssuche je nach Budget entsprechend gebunden. Ich habe mich letztendlich für ein kleines Zimmer mit Bad auf Airbnb im Stadtteil Uptown entschieden, welches für 2 Monate ca. 2.000€ kostete. Hinsichtlich der Wohnmöglichkeiten sollte man darauf achten nicht zu weit im Süden und im Westen zu wohnen.

Von meiner Unterkunft habe ich ca. 20 Minuten mit der U-Bahn ins Büro gebraucht. Jedoch kostet das Monatsticket ca. 110 \$.

Außerdem gibt es Fahrdienste wie Uber oder Lyft, die ich vor allem aus Sicherheitsgründen genutzt habe, wenn ich erst am späteren Abend von einer Bar nach Hause gefahren bin.

Bezüglich der Anreise empfehle ich ein paar Tage vor dem ersten Arbeitstag anzureisen um den Jetlag zu überwinden und sich entsprechend zu akklimatisieren.

Um im Notfall ausreichend krankenversichert zu sein habe ich eine Versicherung bei der Wiener Städtischen abgeschlossen. Jedoch bieten auch die Kreditkarteninstitute je nach Kreditkarte gute Versicherungsmöglichkeiten.

Nun zum bedauerlichen Part:

Da sich während meines Aufenthalts die Corona-Krise leider immer weiter verschlimmert hat und auch das AC auf Homeoffice umstellte, setzte die WKO alle Volontäreinsätze aus und empfahl uns die Heimreise anzutreten solange dies noch möglich sei. Da sich die Ereignisse von Tag zu Tag überschlugen haben wir versucht ehestmöglich wieder zurück nach Österreich zu fliegen und wir konnten zum Glück noch vor dem Shutdown des Flughafens wieder in Wien landen und mein Aufenthalt hat nach gut 2,5 Wochen schon wieder geendet.

Nichtsdestotrotz ist jede Auslandserfahrung eine Bereicherung und ich fand den Aufenthalt in Chicago sehr spannend und aufregend, auch wenn dieser leider aufgrund einer Pandemie früher als geplant enden musste.